

NvK an Hz, Sigismund von Österreich. Er weist den Vorwurf zurück, sein letztes Antwortschreiben widerspreche dem päpstlichen Breve. Er sei in der Sonnenburger Streitsache so verfahren, wie Papst Nikolaus V. es ihm befohlen habe. Die Gesandten der Äbtissin hätten in Rom die Angelegenheit überdies falsch dargestellt und den Papst so erst zu diesem Breve veranlasst. Außerdem habe auch Papst Calixt III. die Absetzung Verenas bestätigt, wie er aus Rom erfahren habe. Er rechtfertigt ferner seine Einsetzung der Dechantin Afra als Verweserin von Sonnenburg und stellt klar, dass die Aufgabe des Balthasar von Welsberg nicht in der Verwaltung der Stiftstemporalien bestehen könne. Vielmehr habe Balthasar als Beauftragter des Hz, der Verweserin Afra beizustehen, wie diese ihm auch geschrieben habe. Sollte Balthasar jedoch Verena und die anderen gebannten Nonnen unterstützen, so werde er ebenfalls in den Bann fallen. Zu einem künftigen Treffen zwischen Kardinal und Hz, solle auch B. Georg von Trient erscheinen.

Or.: INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 86 (Nr. 43).

Erw.: Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 188.

Hochgeborner fürst, besonderlieber herr und freunde. Unser willig freuntlich dienst allzeit zuvor. Lieber herr und freund, auf solich ewr schreiben von der sachen wegen von Sunenburg uns getan, des datum ist auf sandt Blasientag<sup>1)</sup>, darinne ir ain antwurt begert und voran berürt, wie unsers heiligen vaters des pabsts schreiben<sup>2)</sup>,  
 5 unser antwurtt dem pabst getan<sup>3)</sup> und unser lests schreiben<sup>4)</sup> nicht gleich sulle lauten, versteen wir nicht, woran es ungleich sey. Und als ewr lieb begert ze wissen, ob pabst Niclaus seliger gedechtnüss oder unser heiliger vater, der yecz ist, die appellacion abgestellt hab, hatt ewr lieb wol klärlich funden in der antwurtt, so wir unserm heiligen vater und ewrer lieb getan, dacz pabst Niclaus die appellacion abgestellt hat<sup>5)</sup> und mit  
 10 uns geschaffen ze tun, was wir getan haben, und gepoten, uns nicht lassen irren aynige appellacion, die da geschehen were oder geschehen mocht, und daz wir wider alle, wer die sein, die Verenen und den nunnen beystandt tun wolten wider solich geschafft, mit pann und andern vort faren sollen.

Sölichs ist verswiegen worden von den, die von der appellacion gereddt haben mit  
 15 diesem unserm heiligen vater dem pabst, als ewr frewndtschafft das [in der] abschrift des briefs wol merckhen mag. Darinne steet, wie für in bracht sey, daz wir in ainem lauff der [reformieru]ng ain abbtissin von Sunnburg sollen abgesezt haben und daz davon appelliert sey. Were die warhai[t] gesagt, daz wir von geschefft pabst Niclaus das, und die appellacion abgestellt were, getan hetten, so hiet sein heilighait uns nicht  
 20 also geschriben. Auch sol ewr lieb wissen, daz dieser pabst die abseztung Verenen bestettet hat, als uns von Rome geschriben ist.<sup>6)</sup>

Als ewr lieb auch schreibt, wie ir vormalis vernomen habt, daz wir uns der weltlichait nicht wolten underwinden und habt die hern Balthasarn empholhen, darnach sullen wir frawn Affrann Velsekerinn die bevolhen haben, die da ainen richter in Enne-  
 25 bergs<sup>7)</sup> gesezt hat, und begert, das abzustellen, und hern Balthasarn lassen die wältlichait ze regieren, wie dann das ewer schrift innhat mit mer worten, lassen wir ewr lieb wissen, daz wir uns der weltlichait nicht underwinden anders, dann uns das bevolhen ist von dem pabst und unser vorvaren getan haben und von recht sein sol. Das ist mit

namen, wenn ain bischove von Brichsen ain abbtissin zu Sunnburg seczet, so bevielt er ir die gaistlichkait und weltlichait mit andern puncten und ayden, die die abbtissin 30 ainem bischove tut. Die abbtissinn seczt richter und ambleute, ain vogt schirmt das kloster vor gewalt. Also haben wir auch getan mit frawn Affrann, der wir die gaistlichait und weltlichait bevolhen haben.<sup>8)</sup> Die hat richter und ampleute zu seczen, und her Balhasar von ewrer lieb wegen sol si und das kloster, ir bevolhen, schirmen vor gewalt und sol nicht beystanndt tun Verenen und den andern nunnen, die da in dem 35 pann sindt.<sup>9)</sup> So hat auch fraw Affra herrn Balthasaren geschriben<sup>10)</sup> und im söllich bevelhnüss der verwesung abschrift gesanndt und in als ainen, dem ewr lieb das bevolhen hat, angerufft, ir und irem kloster beystanndt ze tun. Und wir mainen, daz her Balthasar das billich tû. Und wenn her Balthasar wolt Verenen und den pennigen nunnen beystanndt, ratt und hülffe tun, so teett er wider got, den stul von Rome und 40 uns und trüge uns in unser geistlichait, daz doch ewr lieb durch ainen offen brieve im verpoten hat.<sup>11)</sup> Und getrawen ewrer lieb wol, ir süllet es dabey lassen, wie ir im geschriben habt, den brieve wir haben. Wann wa herr Balthasar den pënnigen wolt bey- stanndt tun wider götlich, des stuls von Rome und unser gepot, so wurde er in den pann vallen, als die bulle das innhalt, davon wir vor geschriben haben. 45

Auch, lieber herr und freunde, wenn ewr lieb den erwirdigen unsern lieben freundt herrn Gëorgen, bischoven czu Triennndt, und ander gaistlichen, die sich der sachen verstünden, bey ew hiette, solt uns nicht verdriessen zu ewrer lieb czu komen und mit päbstlichen bullen clërlich ze underweisen, was wir gehandelt haben in der sachen, daz wir das haben müssen tun von geschëffts wegen und sein vom rechten wege nicht 50 getretten. Und besunder, daz wir nicht gelassen mochten, wir musten frawen Affrann die regierung des klosters bevelhen und ob wir das nicht getan hietten, so wër es ir doch von recht bevolhen, nachdem si ain dechantinn und allain in den pann nicht komen ist. Geben zu Brichsen an dem Vaschanntag<sup>12)</sup> anno domini etc. quinquage- simo sexto etc. 55

Niclaus von gots gnaden cardinal sandt Peters etc., bischove zu Brichsen.

(*Rückseitig:*) Dem hochgeboren fürsten herczog Sigmunden, herczogen zu Österreich etc., unsern besonderlieben herren und frewnde.

1) Nr. 4660 (1456 Februar 3).

2) Nr. 4617 (1455 Dezember 11).

3) Nr. 4640 (1456 Januar 6).

4) Dieses Schreiben des NvK ist nicht erhalten. Zum Inhalt vgl. Nr. 4650 und 4654.

5) S.o. Nr. 4136 (1454 Oktober 19).

6) Ein solches Schreiben von der Kurie ist nicht erhalten.

7) Nämlich Hans Rutsch von Zwischenwasser, Familiar des NvK; s.o. Nr. 4660 Anm. 7.

8) S.o. Nr. 4643.

9) Der hier zum Ausdruck kommende Dissens zwischen NvK und Hz. Sigismund über den Inhalt der Vogteirechte ist Ausdruck einer langfristigen Entwicklung der landesherrlichen Schirmvogtei; s. im Überblick D. Willoweit, Art. Vogt, Vogtei, in: HRG 5 (2008) 932-946, hier 940f.

10) Nicht erhalten.

11) S.o. Nr. 4492 (1455 August 23). Vgl. auch Nr. 4532 (1455 September 16).

12) Faschingsdienstag.